

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
geschätzte Regio-Delegierte

Die Regio hat sich 2021 neu ausgerichtet. Sie will die Interessen der Regio auf dem (kantonal)politischen Parkett stärker vertreten. Sie will vermehrt zusammenarbeiten, um so mehr Wirkung zu entfalten und auch wahrgenommen zu werden. Was nach hehren Zielen tönt, wurde noch im gleichen Jahr aktiv umgesetzt. Mit gemeinsamen Vernehmlassungen verschafften wir uns Gehör, eine gemeinsame App wurde entwickelt und Ressourcen für eine Aufstockung der Geschäftsstelle gesprochen.

Diese erfreulichen Entwicklungen verdanken wir unserer Geschäftsführerin, Judith Janker, die zielgerichtet anpackt und aufgleist. Wir verdanken sie einem Vorstand, der mitdenkt und mitzieht. Und wir verdanken sie Euch allen, die Ihr mittragt und mitwirkt – sei es in ERFAs, sei es in Projekten, sei es an Versammlungen. Wenn wir schon in einem Pandemiejahr wie dem vergangenen so viel Elan haben aufbauen können, verheisst dies Gutes für die Zukunft – ich freue mich mit Euch darauf!

Euer Präsident

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

ORGANISATION; ETABLIERUNG / STÄRKUNG REGIONALMANAGEMENT

Der Workshop zur Regio-Identität mit den Gemeindevertretenden legte im Mai den Grundstein der neuen strategischen Ausrichtung der Regio Frauenfeld. Die drei Ziele, politische Interessenvertretung (1), Stärkung der Zusammenarbeit (2) und Förderung der Wahrnehmung (3), stellen den aktuellen Rahmen der Zusammenarbeit und der Regionalentwicklung dar.

Massnahmen im Jahr 2021 beinhalteten vier gemeinsam erarbeitete regionale Stellungnahmen zu kantonalen Vernehmlassungen, das zweimal erfolgreich durchgeführte Paritätische Austauschgremium mit dem kantonalen Departement für Bau und Umwelt (DBU), die Gemeinderatsbesuche der Geschäftsführerin und die Planung des Gemeinderatsanlasses, der am 19. Mai 2022 in Hüttlingen stattfinden wird. Um die Region für Personen in und ausserhalb des geographischen Raums besser sichtbar zu machen, wurde das Brand der Regio geschärft. Für die regionalpolitischen Aufgaben wurde die Marke «Land, Stadt, Fluss – stärker miteneand» und für alle anderen Themen die Leitmarke «Land, Stadt, Fluss – zum Leben ein Genuss» erarbeitet. So soll klar kommuniziert werden, dass unsere Region durch ihre Vielfalt den Bewohnerinnen und Bewohnern eine hohe Lebensqualität bietet.

Um die strategischen Ziele und die Massnahmen umzusetzen sowie die Bedürfnisse der Gemeinden besser adressie-

ren zu können, wurde zur Delegiertenversammlung vom November 2021 eine Budgeterhöhung der Geschäftsstelle genehmigt. So sollen weitere Stellenprozente geschaffen werden, die insbesondere in den Bereichen politische Interessenvertretung und Kommunikationsarbeit eingesetzt werden.

Im Jahr 2022 wird der Vorstand sich damit beschäftigen, wie die Vorstandsstruktur die strategischen Ziele besser reflektiert und wie die Ziele agiler umgesetzt werden können.



Regio-Marke «Land, Stadt, Fluss – Zum Leben ein Genuss»

KOMMUNIKATION UND VERANSTALTUNGEN

Die Regio Frauenfeld kommunizierte 2021 über die klassischen Kanäle wie die *Regio-Webseite*, das *Informationsblatt Regio Info* und die *digitalen Weihnachtskarten*.

Neu ist die Regio Frauenfeld auch mobil unterwegs. Aus dem Pilotprojekt «*Regio Frauenfeld-App*» ist eine App entstanden, die im Jahr 2022 von 9 Gemeinden in Betrieb genommen wird. Zwei weitere Gemeinden befinden sich noch im Prozess der Vorabklärung. Die App beinhaltet regionale Informationen und Highlights, Gemeindeinformationen und digitale Dorfplätze zur Bürgerbeteiligung. Die App kann in Zukunft weiter genutzt werden, um Erhebungen und Ergebnisse von Projekten (z.B. Informationsblätter, Umfragen) einfacher an die Bewohnenden zu bringen. Die App wird mit aktuellen Veranstaltungen und Neuigkeiten von der Regio Geschäftsstelle gepflegt.

Regio-Jubiläum

Das 25-jährige Jubiläum wurde endlich im August 2021 nachgeholt. Mit etwa 80 Teilnehmenden aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung wurde der Jubiläumsnachmittag in der Kartause Ittingen begangen. Slam-Poetin Martina Hügi, Regierungsrätin Cornelia Komposch, Unternehmer Thomas Helbling und verschiedene Vertretende der Regio liessen die letzten 25 Jahre Revue passieren und gaben Inspirationen für die nächsten Jahrzehnte. Auch die Teilnehmenden konnten sich einbringen und verankerten ihre Wünsche für die Regio in einem Hefezopf, der getreu dem Jubiläumsmotto «Alte Zöpfe, junge Bärte» über die nächsten 25 Jahre gut aufgehen und gedeihen soll.

INTERESSENVERTRETUNG

Die Regio Frauenfeld hat 2021 zu den folgenden *kantonalen Vernehmlassungen* Stellung genommen:

- Vernehmlassung zum Entwurf der Teilrevision des Gesetzes über Strassen und Wege (StrWG; RB 725.1) mit Regelungen zur Bereinigung des Netzes der Kantonsstrassen und zur Erhöhung des Gemeindeanteils am Bruttoertrag der Verkehrssteuern. Stellungnahme vom 31.05.2021
- Vernehmlassung zur Richtplanänderung «Kleinsiedlungen». Stellungnahme vom 02.06.2021
- Vernehmlassung zum Konzept «Kombinierte Mobilität im Kanton Thurgau». Stellungnahme vom 26.08.2021
- Vernehmlassung «Teilrevision kantonaler Richtplan 2020/2021». Stellungnahme vom 07.09.2021



Wünsche für die Regio Frauenfeld

Die Stellungnahmen wurden gemeinsam mit interessierten Gemeinden entworfen und in der gesamten Region zirkuliert. Themen können jederzeit von den Gemeindepräsidien oder den Gemeinderatsmitgliedern eingereicht werden.

Die Ziele des *Paritätischen Austauschgremiums* mit dem DBU sind die Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu verbessern und Schwierigkeiten in Prozessen aufzuzeigen. Das gegenseitige Wissen und Bewusstsein sollte verbessert und Rollen(wahrnehmungen) überprüft werden. Die ersten zwei Sitzungen im Juni und September 2021 wurden vom DBU und den Gemeinden gut genutzt. Die besprochenen Fälle wurden kritisch diskutiert und Fehler beider Seiten eingeräumt. Aus der ersten Sitzung resultierte die für Januar 2022 geplante Fortbildung «Formelle Aspekte im Baubewilligungs- und Einspracheverfahren». In der zweiten Sitzung war die korrekte Kommunikation zwischen Bauherren, Gemeinde und Kanton im Fokus. Insgesamt wurden sechs Fälle aus vier verschiedenen Gemeinden besprochen. Nach Rücktritt der Departementschefin des DBU muss abgeklärt werden, wie es mit dem Paritätischen Austauschgremium 2022 weitergeht.

ERFAHRUNGSUSTAUSCH

Folgende thematische Austausch-Plattformen der Stadt und der Gemeinden der Regio Frauenfeld konnten 2021 durchgeführt werden:

ERFA Bauwesen: Anfang Juni fand die ERFA Bauwesen mit der Vorstellung des Paritätischen Austauschgremiums und den Themen «Innenentwicklung und Verdichtung» sowie «Strategien bzgl. Mobilfunkantennen» statt.

ERFA Soziales: Ende August 2021 wurde zur ersten ERFA Soziales diskutiert, welche Formen der Zusammenarbeit im Bereich Soziale Dienste möglich sind und welche Vorteile eine Zusammenarbeit bringt. Astrid Strohmeier von der Sodias GmbH und Leiterin des Kompetenzzentrums Soziale Dienste in Münsterlingen brachte ihre Expertise in Fachvortrag und Diskussionen ein. Es wurde festgehalten, dass eine Zusammenarbeit weiterverfolgt und das Austauschformat im neuen Jahr wieder stattfinden sollte.

ERFA Werkhöfe: Die ERFA Werkhöfe im September war mit ihrem breiten Programm sehr gut besucht. Es gab eine Gerätevorführung «Thermische Unkrautvernichtung mit Heisswasserdampf» und Referate zu «Verunreinigungen im Trinkwasser» (Dr. Sandro Brandenberger, Kanton TG) und zu «Trinkwasserversorgung und Aufbereitungsanlage von ThurPlus» (Peter Langhart, ThurPlus).

ERFA Jugend: Die ERFA Jugend zum Thema «Jugendbeteiligung» musste auch 2021 pandemiebedingt verschoben werden. Das neue Datum ist Dienstag, 26. April 2022, 17-19 Uhr, in Oberneunforn.

Anstösse für Themen und neue ERFAs sind immer herzlich willkommen.

FLUGLÄRM REGION OST

Die Region Ost ist Vertreterin der Regio Frauenfeld und setzt sich in ihrem Namen für den Schutz der Bevölkerung östlich des Flughafens Zürich vor übermässigem Fluglärm ein. Dennoch erkennt sie die Bedeutung des Flughafens Zürich für die Region und die ganze Schweiz an. Die Behördenorganisation vertritt 122 Gemeinden in den Kantonen Zürich, Thurgau und St. Gallen mit mehr als 723'000 Einwohnern. Im Jahr 2021 wurde besonders das Thema der Pistenverlängerungen am Flughafen diskutiert. Diese werden von der Region Ost abgelehnt, da sie zu weiteren Flugbelastungen führen könnten.

www.region-ost.ch

AUSTAUSCH NACHBARREGIONEN

Die Geschäftsführenden der Thurgauer Regionen trafen sich im August im Kreativraum des Werk1 in Arbon. Diskutiert wurden die jeweiligen Projekte, die Zusammenarbeit mit Amt für Raumentwicklung (ARE) und Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) und die Struktur der Agglomerationsprogramme in den Regionen. Im September trafen sich der Präsident, die Geschäftsführerin und der Projektleiter Agglomerationsprogramm mit Vertretern der Region Winterthur und Umgebung (RWU). Schwerpunkt des jährlichen Austauschs waren ein Besuch der Stadtkaserne sowie die Pläne der Stadt, diese nach dem Auszug des Militärs umzunutzen. Ausserdem wurde der Umgang mit Weilerkernzonen im Kanton Zürich und im Thurgau verglichen und der Thuraltbus Frauenfeld - Andelfingen besprochen.

www.rwu-planung.ch

Im Oktober 2021 fand ein Austausch der Geschäftsführerinnen der Regio Frauenfeld und der Region Zürcher Weinland statt. Das Regionalmanagement Zürcher Weinland vermarktet die nahegelegene Weinregion, Produzierende und Gastronomie. Das Weingebiet endet jedoch nicht an der Kantonsgrenze, weswegen es hier Synergien mit der Region Iselisberg gibt. Ein regelmässiger Austausch zusammen mit der Regio Frauenfeld Freizeit & Tourismus wurde beschlossen.

www.zuercher-weinland.ch

METROPOLITANRAUM ZÜRICH

Anders Stokholm vertritt die Interessen der Stadt und der Gemeinden der Regio Frauenfeld als Vize-Präsident des Vereins «Metropoli-tanraum Zürich». Im Jahr 2021 wurden die Projekte «Generischer Gemeinde-Bot», «Streetwise» und «Zukunft Verteilnetz» abgeschlossen. Der Metropolitan-Tag zum Thema «Pandemie und Potenzial. Corona als Stresstest und Nährboden für Innovation im Metropolitanraum Zürich» konnte im September durchgeführt werden.

www.metropolitanraum-zuerich.ch

REGIOSUISSE

regiosuisse ist die nationale Netzwerkstelle für Regionalentwicklung in der Schweiz. Die Geschäftsführerin der Regio Frauenfeld nahm 2021 an diversen Veranstaltungen der regiosuisse teil. So diskutierte sie mit Vertretungen des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) und des Bundesamts für Raumentwicklung (ARE) zum Abschlusspanel der regiosuisse-Tagung im April über die Chancen und Limitierungen der Regionalentwicklung. Ausserdem besuchte sie die digitalen Austauschformate café und das Wissenschaftsforum 2021 zum Thema «Visionen, Entwicklungsansätze, Politiken und Instrumente für eine resiliente Entwicklung in Regionen und Agglomerationen» in Andermatt. Diese Formate fördern den Austausch zwischen Regionen und zeigen die neuesten Erkenntnisse aus Forschung und Praxis.

www.regiosuisse.ch

MODELLVORHABEN «MEIN WEG – UNSER NETZ»

Fusswege sind Orte der Begegnung und Bewegung im Alltag. Fussverkehr fördert nicht nur die Bewegung und Gesundheit, sondern auch den sozialen Austausch. In der Planung werden sie jedoch oft nur am Rande mitgedacht. Das Modellvorhaben „Mein Weg – Unser Netz“ möchte dem entgegenwirken. Zusammen mit Fussverkehr Schweiz und der Stadt Frauenfeld erhebt die Regio Frauenfeld daher in verschiedenen Gemeinden und mit unterschiedlichen Anspruchsgruppen Schwachstellen und leitet Langsamverkehrs-Massnahmen ab.

2021 wurden in Matzingen und Neunforn die Fussweg-Erhebungen geplant und durchgeführt. Nach den Workshops im Frühjahr mit lokalen Anspruchsgruppen und öffentlichen Bekanntmachungen im Sommer, wurden im Herbst öffentliche Spaziergänge mit Erzählstationen durchgeführt. Dort erzählten Bewohnerinnen und Bewohner von ihren Erfahrungen mit dem Zufussgehen in Matzingen und Ober- und Niederneunforn. Unter der Leitung des Fachverbands «Fussverkehr Schweiz» wurde auch die Perspektive von schwächeren Verkehrsteilnehmern wie Kindergarten- und Schulkinder erhoben. In Neunforn wird Anfang 2022 mit dem Schulparlament zusammengearbeitet. Ausserdem gab es in Matzingen an mehreren Tagen sogenannte Pop-up Büros (siehe Bild), bei denen Passierende und Anwohnende ihre Wünsche spontan mitteilen konnten. In Neunforn wurden digitale und physische Karten verteilt, mit denen Probleme und Wünsche dokumentiert werden konnten.

2022 starten die Erhebungen auch im Kurzdorf in Frauenfeld und in der Gemeinde Gachnang, die 2021 Interesse an der Teilnahme angemeldet hat.



Begehung in Neunforn und Pop-up Büro in Matzingen

PILOTPROJEKT «REGIO FRAUENFELD-APP»

Um die Bürgerbeteiligung und den Austausch in den Regio-Gemeinden zu fördern, entwickelten die drei Pilotgemeinden Herdern, Hüttwilen und Stettfurt zusammen mit der Regio-Geschäftsstelle eine Pilotversion der Regio Frauenfeld-App. Sie ermöglicht den Austausch zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern und mit der Politik (Dorfplatz). Zudem werden praktische Informationen des täglichen Lebens in den Gemeinden und Highlights aus der Region (z.B. schöne Orte und Touren) in der App dargestellt. Die App wurde im Sommer mit Nutzern der drei Pilotgemeinden getestet und als „gut“ und „benutzerfreundlich“ eingestuft. Ausserdem wurden Schwachstellen identifiziert, die verbessert werden konnten. Ende 2021 entschieden sich 10 Regio-Gemeinden, die App ihren Bewohnerinnen und Bewohnern zur Verfügung zu stellen. Der Rollout erfolgt im 1. Quartal 2022.

Das Pilotprojekt wurde vom Bundesprogramm «E-Partizipationsprojekte» von eGovernment mit CHF 25'000.- unterstützt. Die App wurde von der Firma anthrazit entwickelt.

SCHWACHSTELLENANALYSE & ALTERNATIVE MOBILITÄT

Im Sommer 2021 untersuchten Judith Janker und Sebastian Imhof von der Hochschule Luzern, welche Postauto-Verbindungen in der Region verfügbar sind, wo Schwachstellen existieren und wie stark die Pendelbeziehungen zwischen den Gemeinden mit Auto

und öffentlichem Verkehr (ÖV) sind. Es zeigte sich, dass der motorisierte Individualverkehr – das Privatauto – weithin am stärksten genutzt wird. Das kann nur zum Teil auf individuelle Präferenzen zurückgeführt werden. Denn in einigen Gemeinden der Region fehlen öffentliche Transportmittel. So sind beispielsweise Randgemeinden wie Neunforn und Homburg schlechter angebunden. In Homburg ist nur Hörhausen regelmässig und bis zum Abend mit dem ÖV erreichbar. Weiler mit wenigen Einwohnern haben in den meisten Gemeinden keine oder nur schlechte Anschlüsse (z.B. Haltestellen mit Abzweig) an den Fernverkehrsbahnhof in Frauenfeld. Oder der Bus fällt am Sonntag, wie in Ober- und Niederwil (Gachnang) ganz aus. Auch funktionale Verbindungen fehlen, so zum Beispiel zwischen Matzingen und Stettfurt oder zwischen Herdern und Lanzenneunforn.

Ein Workshop mit Vertretungen einiger betroffener Gemeinden zeigte, dass dies nicht immer so war. Ein Rufbus-System, das sehr gut genutzt wurde, wurde vor einigen Jahren zugunsten der grösseren Busse eingestellt. In dem Workshop wurde daher beschlossen, dass alternative Mobilitätskonzepte, die auf dem bedarfsorientierten Ansatz basieren, im Jahr 2022 weiter untersucht werden sollen. Die Delegiertenversammlung vom Herbst 2021 unterstützte diesen Vorsatz.

FORSCHUNGSWERKSTATT UNIVERSITÄT BERN «ATTRAKTIVE REGIO FRAUENFELD FÜR JUNGE MENSCHEN»

In der Forschungswerkstatt der Universität Bern untersuchten Masterstudierende im Frühjahrssemester 2021 die politischen Herausforderungen kleiner und mittelgrosser Städte der Schweiz. Die Regio Frauenfeld fungierte dabei als Fallstudie. Besonders sollten die Studierenden die Frage prüfen, wie die Regio Frauenfeld attraktiver für jüngere Erwachsene sein kann. Interviews mit dem Regio-Präsidenten, aber auch mit den Gemeindepräsidenten von Matzingen und Neunforn, zeigten die Diversität der Region auf.

Eine Umfrage bei jungen Personen zwischen 18 und 35 Jahren zeigt, dass die Lebensqualität – und dabei gerade die Nähe von Land und Stadt – sehr geschätzt wird. Bildungsmöglichkeiten, bezahlbarer Wohnraum und attraktive Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sind ebenfalls wichtige Einflussfaktoren für die Wohnortwahl. Sie sollten daher in unserer Region gestärkt werden. Das wichtigste Motiv ist jedoch oft der Beruf.

www.regiofrauenfeld.ch/projekte/erfolgsgeschichten/forschungswerkstatt

AGGLOMERATIONSPROGRAMM FRAUENFELD

Gesamtbild der Agglomeration Frauenfeld

Auf das Jahr 2025 sieht die Agglomeration Frauenfeld die Eingabe eines weiteren Agglomerationsprogramms beim Bund vor. Als Voraussetzung, um auch künftig von Bundesgeldern im Rahmen der Agglomerationsprogramme profitieren zu können, fordert der Bund die Erarbeitung einer gesamtheitlichen Grünraum-, Freiraum- und Verkehrs- und Siedlungsplanung, welche die drei Bereiche aufeinander abstimmt. Das erarbeitete Gesamtbild stellt den Rahmen für diese koordinierte Raumentwicklung dar. Es hebt vorhandenes landschaftliches und ökologisches Potenzial, erhaltenswerte Baukultur sowie bestehende, gute Verkehrsanbindungen hervor. Es zeigt auf, welche Qualitätsmassstäbe für die Themenbereiche Grün- und Freiraum, Verkehr und Siedlung gelten. Dabei stehen das Wohlbefinden der Menschen sowie die Anforderungen an die Lebensräume von Tieren und Pflanzen im Mittelpunkt der Überlegungen.

Öffentliche Mitwirkung

Vom 10. Mai bis zum 11. Juli 2021 lud die Agglomeration Frauenfeld die Bevölkerung dazu ein, an der öffentlichen Mitwirkung teilzunehmen. An insgesamt acht Tagen wurde die Gelegenheit geboten, sich persönlich bei Verantwortlichen und Fachleuten zu informieren. Zudem wurde im Internet eine Befragung aufgeschaltet, die das Äussern von eigenen Standpunkten und Bedürfnissen erleichterte. Insgesamt gingen so 189 Eingaben bei der Stadt ein. In einem ausführlichen Mitwirkungsbericht wurden die Befragungen ausgewertet und die geäusserten Anliegen beantwortet.



«Gesamtbild Agglomeration Frauenfeld»: Abstimmung von Siedlung & Verkehr

REGIONALE PROJEKTE

Im Jahr 2021 unterstützte die Regio Frauenfeld das Projekt «1. Herbstmarkt Pfyn» mit CHF 500.– für die Marktstände der regionalen Gewerbetreibenden. Ausserdem wird die Veranstaltungsreihe «Kunst und Wein», die für den Frühsommer 2022 am Iselisberg geplant ist, mit CHF 2'000.– unterstützt. Der Betrag wird für Werbemassnahmen und den geplanten Weinwanderweg eingesetzt.